



Zwischenbilanz: Temporäre Spielstraßen 2024 in weiteren Stadtbezirken möglich. Seite 3



PD Dr. Franz Roberg, seit 1. Mai Leiter der Bibliothek an der Weberbach, im RaZ-Interview. Seite 4



Herr über die Buchstaben: Horst Schlösser kalligrafiert seit 2009 ehrenamtlich für die Stadt. Seite 5



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Stadtrat erinnert an NS-Opfer

Zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am Samstag, 27. Januar, gibt es wieder eine eigene Sitzung des Stadtrats ab 11 Uhr im Rathausaal. Auf dem Programm stehen unter anderem Reden von Christian Kling vom Landesverband der Sinti und Roma sowie von Richard Leuckefeld (B 90/Grüne), der im Namen der Fraktionen spricht. Weiterer Programmpunkt ist die Vorstellung des Projekts „Aktueller Antisemitismus“ der Initiative „Buntes Trier“.

Ausschuss diskutiert Baumschutzsatzung

Die Umgestaltung des früheren Ehranger Krankenhauses und seines Umfelds sowie die städtische Baumschutzsatzung sind zwei Themen in der nächsten Sitzung des Baudezernatsausschusses am Dienstag, 23. Januar, 17 Uhr, Rathausaal.

Weiter Einfahrverbot in der Bergstraße

Das Einfahrverbot aus der Sickingenstraße in die Bergstraße bleibt nach insgesamt positiven Rückmeldungen aus der Testphase dauerhaft bestehen. Das gab Baudezernat Dr. Thilo Becker in einer Sitzung des Dezernatsausschusses IV bekannt. Mit der Regelung soll der Durchgangsverkehr in den Wohngebieten des Gartenfelds verringert werden und stattdessen über die Olewiger Straße fließen. Eine zusätzliche Belastung der Olewiger Straße sei während der Testphase „kaum spürbar“ gewesen, so Becker. Für einen besseren Verkehrsfluss wird an der Einmündung der Olewiger Straße in den Kaiserthermenkreis ein Grüner Pfeil installiert, sodass das Rechtsabbiegen in Richtung Ostallee auch bei roter Ampel möglich ist.

Drehen, klettern und abhängen

Erarbeitung eines Grün- und Spielflächenkonzepts für die City / Projektbüro in der Hosenstraße

Im Rahmen des Modellprojekts „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren – Lebens(t)raum Innenstadt Trier“ wird in den kommenden Monaten ein Grün- und Spielflächenkonzept für die Innenstadt erarbeitet. Unter dem Motto „Spielbausteine. Trier“ entwickelt ein Stadtplaner-Büro Ideen und konkrete Umsetzungsvorschläge für alte und neue Räume zum Spielen für Kinder und Jugendliche in der Innenstadt. Hierzu sind auch Ideen der Kinder gefragt.

Erster Baustein dieses Prozesses ist ein Projektbüro, das von Mittwoch, 17., bis Freitag, 19. Januar in der Hosenstraße 19-20 seine Türen für alle öffnet, die sich für die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen interessieren – und natürlich für die Kinder und Jugendlichen selbst. Dabei wechseln sich offene Bürotüren für alle mit konkreten Workshop- und Gesprächsangeboten für sämtliche Akteurs- und Altersgruppen ab. Es gilt das Prinzip der offenen Tür – alle Veranstaltungen sind grundsätzlich für alle Interessierten zugänglich.

Am Mittwoch, 17. Januar, öffnet das Projektbüro seine Türen von 10 bis 12 Uhr mit einem offenen Angebot für alle Interessierten. Auch der für die Innenstadt zuständige Dezernent Ralf Britten schaut zur Eröffnung vorbei. Am Nachmittag zwischen 14 und 17 Uhr sind vor allem Schülerinnen und Schüler bis einschließlich Klasse 7 angesprochen – kleine Beteiligungsimpulse sollen dabei helfen, gemeinsam die Innenstadt neu zu entdecken und kreativ Ideen zu entwickeln. Um 17 Uhr präsentiert eine Kinderprojektgruppe ihre Vorschläge für die Gestaltung des Alleenrings zwischen Porta Nigra und Bahnhof, bevor dann ab 18 Uhr unter dem Motto „perspektiv-



Spielpunkt. In den nächsten Monaten wird mit breiter Beteiligung von interessierten Akteuren ein Grün- und Spielflächenkonzept für die Trierer Innenstadt erarbeitet. Foto: Presseamt/gut

wechsel“ ein Werkstattgespräch für die politischen Akteure der Stadt Trier stattfindet. Hier sind Entscheidungsträger und -trägerinnen sowie Verwaltungsmitarbeitende eingeladen, ihren eigenen Blickwinkel auf die Innenstadt von Trier zu schärfen, eigene Sichtweise zu hinterfragen und neue Perspektiven zu entdecken.

Der Donnerstag steht ganz im Zeichen der Innenstadt-Experten. Zwischen 10 und 12 sowie zwischen 18 und 20 Uhr haben alle professionellen Akteure der Innenstadt die Möglichkeit zum Austausch. Ab 14 Uhr stehen die Bürotüren für alle offen, ab 16 Uhr findet ein Workshop für das Jugendparlament statt. Am Freitagvormittag sind die Kleinen im Projektbüro zu Gast: Mit altersgerechten und spielerischen Angeboten sind alle Kita-Kinder der Innenstadt eingeladen, ihre Ideen einzubringen.

Den Abschlusspunkt des ersten Projektbüros setzt am Freitag zwischen 14 und 18 Uhr ein offenes Angebot für alle Interessierten und alle Altersklassen: ein bunter Nachmittag mit Spiel- und Bastelangeboten drinnen und draußen, vielen Beteiligungsmöglichkeiten und einem ersten Überblick über Ergebnisse des Projektbüros. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, auf spielerische Art und Weise ihre Innenstadt neu zu entdecken und konkrete Pläne für zukünftige Spielräume zu schmieden. Die interessierten Erwachsenen sind eingeladen, ihre Expertise und ihren Blickwinkel einzubringen und bewusst

einmal die Perspektive von Kindern und Jugendlichen in der Innenstadt einzunehmen und so die eine oder andere neue Erkenntnis zu gewinnen. Außerdem sollen möglichst viele verschiedene Blickwinkel auf die Innenstadt als öffentlicher Raum für Kinder und Jugendliche gesammelt werden, um wichtige Erkenntnisse für die weitere Bearbeitung zu generieren.

Nach einer Arbeitsphase im Februar ist im März ein zweites Projektbüro geplant, bei dem dann an ganz konkreten Fragestellungen für die Vertiefungsbereiche des Konzepts gemeinsam weitergearbeitet wird. Katrin Hansert, Stadtplanerin und Architektin, und Dennis Beiser, Stadtplaner, freuen sich auf viele neugierige und kreative Gäste im Projektbüro.

Frauen im Widerstand gegen das NS-Regime

Bildungs- und Medienzentrum präsentiert Ausstellung im Vorfeld des Gedenktags am 27. Januar



Vor dem Start. VHS-Chef Rudolf Fries richtet die letzten Exponate in der Vitrine über Schwester Ernesta Gilles, die sich um die Rettung von Häftlingen aus dem KZ Hinzert verdient gemacht hat. Sie stammen aus dem Archiv der Marienhaus-Stiftung Waldbreitbach. Foto: BMZ

Vor dem bundesweiten Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar ist im Foyer der Stadtbücherei am Domfreihof die Ausstellung „Nichts war vergeblich! – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ zu sehen. Ergänzt wird sie durch Vitrinen zu einer Frau im Widerstand aus der Region: Schwester Ernesta Gilles, die im Krankenhaus Hermeskeil meh-

rere hundert Häftlinge des KZ Hinzert pflegte und etlichen auch das Leben gerettet hat. Zur Ausstellung gibt es nach Angaben von Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums (BMZ), ein umfangreiches Begleitprogramm. Es startet mit der Vernissage am Mittwoch, 17. Januar, 19 Uhr im Palais Walderdorff und widmet sich auch der Trierer Widerstandskämpferin Gertrud Schloß.

Am Vorabend des 125. Geburtstags von Schloß führt die Historikerin Tamara Breitbach, die zu der Widerstandskämpferin geforscht hat, in das Thema ein und liest aus deren Gedichtband „Die Nacht des Eisens“. Die Ausstellung und das Rahmenprogramm sind ein Gemeinschaftsprojekt der VHS, der Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL der Universität, der AG Frieden sowie der Evangelischen Studierenden- und der Katholischen Hochschulgemeinde

Trier mit Unterstützung der Marienhaus-Stiftung und der Frauenbeauftragten der Stadt Trier. Gertrud Schloß war Journalistin und Schriftstellerin. Zusammen mit der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit setzte sich die Sozialdemokratin für Frauenrechte ein. Am 10. Mai 1940 wurden sie und ihr Bruder verhaftet und mit 512 Juden aus Luxemburg ins Ghetto nach Litzmannstadt deportiert und vermutlich 1942 im KZ Chełmno/Kulmhof ermordet. 1990 benannte die Stadt Trier im Gedenken eine Straße in Feyen nach ihr. Die Regisseurin und Autorin Jutta Schubert widmete Gertrud Schloß das Theaterstück „Des Teufels Komödiant“, das am Theater in der Reihe „Trierer Persönlichkeiten“ aufgeführt wurde. Zudem erinnert ein Stolperstein in der Saarstraße 31/32 an Gertrud Schloß.

Infos zum Begleitprogramm in der RaZ vom 23. Januar

Deutscher Städtetag zu Gast in Trier

Auf Einladung von OB Wolfram Leibe sind Präsidium und Hauptausschuss des Deutschen Städtetages diese Woche in Trier zu Gast. Am Mittwoch und Donnerstag tagen der Hauptausschuss und das Präsidium in der Europäischen Rechtsakademie, wo rund 110 Stadtoberhäupter und Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker aus der ganzen Republik erwartet werden. Sie beraten über aktuelle Themen wie die Zukunft von Jobcentern und Arbeitsagenturen und den Umgang mit der Ressource Wasser.

Zahl der Woche

121

gemeinnützige Projekte wurden 2023 über die Förderplattform-gemeinsambewirken.de der Sparkasse unterstützt. (Seite 5)

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Kommunale Selbstverwaltung?

UBT Ende Januar finden die Etatberatungen statt und der städtische Haushalt 2024 soll verabschiedet werden. Die Sachlage ist klar und nüchtern: Die Stadt muss sparen und ihre Einnahmen verbessern: Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) zwingt uns dazu, um einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erhalten. Wir können uns viele freiwillige Leistungen nicht mehr leisten, obwohl wir bereits sowohl die Gewerbesteuer als auch die Grundsteuer in den vergangenen Jahren erhöht haben.

Dringende Sanierungen geschoben

Im vorgelegten Haushaltsentwurf sind nun auch die massiven Preissteigerungen beim Bewohnerparken sowie bei den Parkraumgebühren eingerechnet. Zudem werden dringend notwendige Sanierungsarbeiten an Schulen und Kindertagesstätten auf die nächsten Jahre

geschoben, wie zum Beispiel einige Toiletten-erneuerungen und energetische Maßnahmen. Auch wichtige Straßenbauprojekte sind davon betroffen. Das dafür ursprünglich erstellte Zehn-Jahres-Konzept war sowieso nur noch Makulatur, da es völlig hinter dem Zeitplan lag. Hier wird es 2024 zu einer neuen Prioritätendiskussion kommen.

Die jüngste Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, durch die ein wesentlicher Baustein des Bundeshaushalts als verfassungswidrig erklärt wurde, hat sowohl im Bundes- und Landeshaushalt als auch auf Kommunalebene Auswirkungen. Es ist nicht absehbar, welche geplanten Projekte davon betroffen sein werden. Der Haushalt 2024 ist somit mehr oder weniger ein Nothaushalt, den die ADD uns vorschreibt. Die kommunale Selbstverwaltung ist ausgehebelt, das politische Ehrenamt wird wieder einmal mehr mit Füßen getreten, denn was haben wir noch zu entscheiden? **UBT-Fraktion**

„Bauernproteste“ – was geht es uns an?

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat Als am 8. Januar die Bäuerinnen und Bauern auf den Straßen demonstrierten, ging es nicht nur um steuerliche Subventionen. Vielmehr fühlte sich ein wichtiger Berufsstand nicht ernstgenommen, seine Arbeit nicht entsprechend wertgeschätzt. Und es ging darum, dass man seine Tätigkeit seit Jahrzehnten immer mehr erschwert, ihm keine Planungssicherheit für die Zukunft gibt.

Nun kann man mit städtischer Kommunalpolitik wenig zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Landwirte beitragen. Aber als Verbraucher*in kann man das.

Es sind nicht die großen industriellen Landwirtschaftsbetriebe, die Unterstützung benötigen. Es ist die kleine und mittlere bäuerliche Landwirtschaft. Viele Hofläden oder Verkaufsstände gibt es in unserer Region, auch in unserer Stadt. Wenn möglich, sollte man bei der Deckung seines Obst- und Gemüsebedarfs auf

diese Einkaufsmöglichkeit zurückgreifen. Ebenso bieten die Wochenmärkte, in Trier am Dienstag und Freitag auf dem Viehmarkt, die Gelegenheit, sich mit regionalen Produkten zu versorgen.

Es gibt allerdings einen Punkt, an dem die Trierer Kommunalpolitik gefordert ist: Das Gelände zwischen Mariahof und Brubacher Hof ist im Flächennutzungsplan als Bauland ausgewiesen. Dieses Gelände wurde in der Vergangenheit zum Teil landwirtschaftlich genutzt. Nun hat der Stadtrat bereits 2019 beschlossen, dort keine Bebauung vorzusehen. Dafür gab es zahlreiche Gründe, deren Aufzählung hier zu weit führen würde.

Es ist also an der Zeit, den Flächennutzungsplan zu korrigieren. Dies wäre auch ein Zeichen an die Landwirte*innen, dass man ihre Anliegen ernst nimmt.

Richard Leuckefeld, Sprecher für Wirtschaft

Lösungen finden für den Leerstand

CDU Im Rahmen unserer jüngsten Klausurtagung haben wir uns erneut intensiv mit dem Leerstand in Triers Innenstadt beschäftigt und dabei das ehemalige Karstadt-Gebäude genauer in Augenschein nehmen können (Foto unten: CDU). Die vielen dabei erhaltenen Eindrücke und Informationen haben uns abermals sehr deutlich vor Augen geführt, dass zum Wohle unserer Stadt dringend eine gute



Lösung bezüglich einer Weiternutzung dieser riesigen Gewerbefläche gefunden werden muss – zumal wir nun wegen des von der Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof (GKK) angekündigten dritten Insolvenzverfahrens wieder um unsere beiden Kaufhof-Filialen bangen müssen.

Beide Galeria Kaufhof-Standorte erhalten

Wir sind davon überzeugt, dass eine vernünftige Nutzung des ehemaligen Karstadt-Gebäudes und der Erhalt beider Galeria-Standorte nach wie vor für die Zukunftsfähigkeit der Trierer Innenstadt relevant sind und werden uns weiterhin der Problematik annehmen, eine Umnutzung für das ehemalige Karstadt-Gebäude zu finden und die beiden Galeria-Häuser in Trier zu erhalten.

CDU-Fraktion

Beim Wohngeld nicht sparen

DIE LINKE. Seit gut einem Jahr gilt jetzt das neue Wohngeld. Für viele Haushalte mit hohen Mietkosten ist diese Leistung unentbehrlich. Durch eine Reform wurde das Wohngeld ab 2023 erheblich ausgeweitet und die Zahl der Berechtigten hat sich dadurch stark erhöht.

Erheblicher Bearbeitungsstau

Unsere Anfrage im Stadtrat hatte damals ergeben, dass die Reform zu einem erheblichen Bearbeitungsstau in der Stadtverwaltung und deutlich längeren Bearbeitungszeiten geführt hat – 660 Anträge waren damals unbearbeitet, bis zu vier Monate dauerte die Bearbeitung. Nachdem die Stadtverwaltung angekündigt hat, mehr Personal bereitzustellen, werden wir nun im Stadtrat erneut nachfragen, wie sich die Bearbeitung der Wohngeldanträge entwickelt hat und ob sich die Lage etwas entspannt hat.

Für uns ist klar: Bei der Verwaltung und Bearbeitung der Anträge im sozialen Bereich darf nicht gespart werden. Hier muss genug Personal zur Verfügung stehen, damit sämtliche Antragsberechtigten schnell und gesetzeskonform die ihnen zustehende Unterstützung und eine bestmögliche Beratung erhalten. Wir werden uns daher auch weiterhin für eine ausreichende Personalausstattung einsetzen.

Es darf aber nicht vergessen werden: Das Wohngeld braucht es nur, wenn ein Haushalt trotz einem eigenen Einkommen nicht genug Geld hat, um die Miete zu bezahlen. Die beste Sozialpolitik ist es daher, wenn die Löhne steigen, sodass niemand trotz Arbeit auf Sozialleistungen angewiesen ist und die Mieten sinken, sodass niemand durch eine zu hohe Miete in finanzielle Not gerät.

Matthias Koster, Linksfraktion

ASB wichtig für Trier

SPD FRAKTION im Trierer Stadtrat Die Einrichtung eines Architektur- und Städtebaubeirates (ASB) ist 2004 durch den Stadtrat beschlossen worden. Ziel dieses Beirats ist es „als unabhängiges Gremium, Einfluss auf das private und öffentliche Bauverhalten in der Stadt Trier zu nehmen. Er agiert im politischen Auftrag und begleitet Planungsprozesse, um das Stadtbild zu wahren beziehungsweise weiter zu entwickeln.“

Der ASB besteht aus fünf Mitgliedern: Fachleute aus den Gebieten Städtebau, Architektur und Landschaftsplanung. Um ihre Unabhängigkeit zu wahren, dürfen diese ihren Wohn- und Geschäftssitz nicht im Kammerbezirk Trier haben. Daneben sind auch die Fraktionen im ASB vertreten.

Diesen nicht immer leichten Aufgaben wurde der ASB bis vor einigen Jahren gerecht, sind doch viele private wie auch öffentliche Maßnahmen beziehungsweise Projekte am Ende

der Beratungen mit einem positiven Ergebnis realisiert worden.

Leider hat der ASB seit einigen Jahren aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr getagt und konnte somit diese wichtige Aufgabe für die Stadt nicht mehr leisten. Für die SPD-Fraktion ist das ein nicht hinnehmbarer Zustand.

Deshalb hat die SPD in der vergangenen Stadtratssitzung im Dezember eine Anfrage gestellt, wie es mit dem ASB weitergeht. Die Antworten der zuständigen Dezernenten Dr. Thilo Becker und Ralf Britten waren unserer Einschätzung nach sehr unkonkret und daher nicht zufriedenstellend.

Deshalb forderte die SPD-Fraktion aus Sorge um die Zukunft des ASB, bis Ende Januar eine Sitzung einzuberufen, um über den Fortbestand des ASB – in welcher Form auch immer – zu beraten.

Rainer Lehnart, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Familienfreundliche Innenstadt

Freie Demokraten Die Innenstadt ist im Wandel. Gegenwärtig arbeitet die Verwaltung im Dezernat V engagiert an einem Innenstadtkonzept und hat hierzu einen Beteiligungsprozess angeregt. Für uns ist klar: Auch Spiel- und Aufenthaltsangebote für Familien gehören dazu. Denn leider bietet die Innenstadt Familien und Kindern recht wenig. Im Altstadtbereich finden sich beispielsweise insgesamt zu wenige Spielplätze und aufgrund der dichten Bebauung lassen sich auch nur wenige Orte finden, die sich als Freifläche für kleinere Sportplätze eignen.

Es freut uns als FDP-Fraktion daher, dass bei der Erarbeitung des Innenstadtkonzepts auch Familien und Kinder stärker in den Blick genommen werden und vor allem, dass sich Kinder und Jugendliche aktiv in diesen Erarbeitungsprozess einbringen können. In einem Projektbüro können sie beispielsweise Wünsche äußern oder aktiv konkrete Ideen vorschlagen.

In der jüngsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses gab es von Seite der Verwaltung zudem einige zukunftsweisende Impulse. Vorgelegt wurde unter anderem ein Konzept, bei dem Straßen ohne starken Durchgangsverkehr für wenige Stunden zu einer Spielstraße werden – also zu einer Straße, die temporär als Spielraum zur Verfügung steht. Flexible und zeitlich begrenzte Angebote für Kinder und Familien stellen sicherlich eine interessante und sinnvolle Ergänzung des vorhandenen Angebots dar und sollten somit ebenfalls Teil des Innenstadtkonzepts sein.

Insgesamt ist zu spüren, dass das Thema familienfreundliche Innenstadt bei der Verwaltung präsent ist und vorangebracht wird. Das ist ein gutes Signal für das Ziel einer attraktiven sowie lebens- und lebenswerten Innenstadt.

Melanie Breinig, Mitglied des Jugendhilfeausschusses

Hat Trier jetzt auch seinen „Görli“?

AfD Wie der Trierische Volksfreund kürzlich berichtete, hat sich der Trierer Palastgarten zu einem „Hotspot“ der Drogenszene entwickelt. Damit wird er zusehends zu einer Zone, die an die bekannten Bilder aus dem Görli-Park in Berlin erinnern.

Erst im Sommer letzten Jahres hatte die Stadt angekündigt, mit einem Sicherheitskonzept den Park wieder attraktiver und sauberer zu machen. Und im Juli 2022 stellte Christine Schmitz, Koordinatorin für urbane Sicherheit bei der Stadtverwaltung, fest: „Der Palastgarten ist kein gefährlicher Ort in der Innenstadt.“

Dabei ist dieser Park nicht nur ein touristischer Anziehungspunkt. Er war immer auch eine Ruhezone für die Trierer Bürger, wo man abseits vom Verkehr Entspannung fand und friedlich verweilen konnte. Aber der Stolz, mit dem wir das Kurfürstliche Palais und den liebevoll gepflegten Palastgarten präsentiert ha-

ben, hat einen Schatten bekommen. Es ist so, als hätte einer der schönsten Flecken unserer Stadt seine Unschuld verloren.

Trotz aller Bemühungen der Polizei können die „Akteure“ aus der Drogenszene ihren kriminellen Handlungen anscheinend ungehindert nachgehen. Der Verkauf von Drogen und dazu gehörigen Utensilien wie Spritzen und Nadeln hat sich ebenso zur traurigen Normalität entwickelt wie aggressives und respektloses Auftreten von betrunkenen Personen gegenüber Touristen und Einwohnern oder die Verwahrlosung durch Scherben und achtlos weggeworfenen Müll.

Die von der Stadt angestoßenen Maßnahmen zur Verbesserung von Sicherheit und Ordnung im Palastgarten sind gut gemeint, reichen aber offensichtlich nicht aus. Klar ist: So, wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben. Der Palastgarten darf kein „Görli“ werden.

AfD-Fraktion

Früherer Metzger OB Rausch gestorben



Mit großer Trauer ist in Trier die Nachricht vom Tod des früheren Metzger Bürgermeisters Jean-Marie Rausch aufgenommen worden. Oberbürgermeister Wolfram Leibe würdigte den im Alter von 94 Jahren verstorbenen Rausch als einen Freund der Stadt Trier. In seiner 37-jährigen Amtszeit habe er sich „unermüdet für eine positive Entwicklung der Beziehung beider Städte und der Großregion eingesetzt.“

Jean-Marie Rausch (Archivfoto: Presseamt) gehörte 2001 zu den Gründungsmitgliedern des StädteNetzwerkes Quattropole, dessen Ziel die grenzübergreifende Zusammenarbeit auf der Basis der gemeinsamen Geschichte, der Kultur und der Wirtschaft bildet. Zudem spielte er eine wichtige Rolle in der bereits seit 1957 bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Trier und Metz. Diese Verdienste und sein fester Glaube an die europäischen Werte und Ideen blieben vielen Triererinnen und Trierern unvergessen. red

Konsular-Service für Portugiesen in Trier

Als Kooperationsprojekt zwischen dem Trierer Rathaus und dem portugiesischen Generalkonsulat in Stuttgart nimmt ein Konsular-Servicezentrum seinen Betrieb in einem regelmäßigen Turnus auf. Zu den Angeboten für in der Region Trier lebende Portugiesen gehören unter anderem die Bearbeitung von Personalausweisen und Reisepässen. Das erste Angebot findet am Freitag, 19. Januar, 10 bis etwa 16 Uhr, im Trier-Zimmer des Rathauses statt. Weitere folgen am 18. April, 4. Juli und 17. Oktober. red

■ Eine Teilnahme ist nur möglich nach vorheriger **Buchung** eines Termins per E-Mail: Frankfurt@mne.pt. Weitere Informationen beim portugiesischen Kulturverein Trier, E-Mail: acptrier@hotmail.com.

Kinderstimmen statt Autohupen

Bilanz und Ausblick zu temporären Spielstraßen im ersten Jugendhilfeausschuss 2024 vorgestellt

Es gibt Überlegungen, die beliebten temporären Spielstraßen in der warmen Jahreshälfte 2024 auch in den Stadtbezirken Maximin, Pallien und Zewen anzubieten. Wie der für das Projekt zuständige städtische Sozialraumplaner Simeon Friedrich im ersten Jugendhilfeausschuss 2024 berichtete, liegen darüber hinaus auch Anfragen aus den Stadtteilen Heiligkreuz, Mariahof und Pfalzel vor.

Von Petra Lohse

Unter temporären Spielstraßen versteht man regelmäßig wiederkehrende, komplette Sperrungen von Straßen zum Spielen (zum Beispiel einmal pro Monat an einem Wochentag). Dann kann der Straßenraum wie ein Spielplatz oder öffentlicher Platz zum freien Spielen, Begegnen und Klönen genutzt werden. Hauptziele sind die Eröffnung neuer Spielräume, die Bewegungsförderung und die Stärkung der Nachbarschaft. Diese Projekte sind relativ einfach umsetzbar, da vergleichsweise wenig Vorbereitungen nötig sind, kaum Kosten entstehen und keine baulichen Veränderungen nötig sind. Spezielle Schilder weisen die Verkehrsteilnehmer auf die Aktionen hin. Friedrich stellte einen Zwischenstand der laufenden Projekte in mehreren Stadtbezirken vor:

■ **Peter-Schröder-Straße in Trier-West:** Diese Aktion läuft seit 2020, im letzten Jahr gab es insgesamt sieben Termine mit festem Rhythmus (April bis Oktober, jeden vierten Mittwoch im Monat, 15 bis 18 Uhr). Veranstalter ist der Caritasverband in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat und dem Jugendwerk Don Bosco. Die temporäre Spielstraße soll 2024 weiterlaufen.

■ **Weidegasse in Trier-Süd:** Diese temporäre Spielstraße gibt es seit 2021. Vergangenes Jahr fanden vier Aktionen statt, jeweils an einem Sonntag, 15 bis 18 Uhr. Veranstalter ist hier das unter anderem von der Stadt geförderte Projekt „Impuls Trier“ zur Bewegungsförderung in Kooperation mit der Kita Herz-Jesu, dem Chor „Über-



Temporäre Attraktion. In der Siedlung am Weidengraben in Neu-Kürenz erfreute sich 2023 die Spielaktion auf dem Wendehammer neben der Keune-Grundschule einer guten Resonanz. Archivfoto: Jugendamt

brücken“, der Kunstflotte und der Kulturkarawane. Das Projekt, das 2024 ebenfalls weiterlaufen soll, hat die Besonderheit, dass zu den Aktionszeiten die angrenzenden Räume des Kunstprojekts „KuBIQ“ geöffnet sind.

■ **Ehrang-Quint:** Dieses Projekt läuft seit 2021 auf fünf privaten Flächen und dient auch der Bewältigung der Folgen. 2023 fanden dort sechs Aktionen in der Gesamtverantwortung des Programms „Impuls Trier“ statt, unterstützt von den Kitas Christi Himmelfahrt und St. Peter, der Gemeinwesenarbeit, dem Haus Tobias, der Grundschule Ehrang, der Jugendtreffs Ehrang/Quint und Blue, der Naturfreunde Quint, der Familienbildungsstätte Remise, der Seniorensiedlung St. Peter und der Caritas-Fluthilfe. Die Aktionen laufen in der warmen Jahreshälfte an einem Freitag, 14 bis 17 Uhr, und sollen 2024 ebenfalls fortgesetzt werden.

■ **Gartenfeld/St. Agritius:** 2021/22 gab es mehrere Aktionen in der Wilnowskystraße. Dieser Standort hat sich aber nach Einschätzung der Organisatoren nicht bewährt. 2023 gab es daher eine temporäre Spielstraße auf dem Hof des Pfarrzentrum St. Agritius, veranstaltet von „Impuls Trier“. Es ist noch nicht klar, ob dieses Projekt 2024 weiterläuft. Die Beteiligten haben aber Interesse bekundet.

■ **Neu-Kürenz/Weidengraben:** An diesem Standort gab es 2023 eine temporäre Spielstraße auf einem Wendehammer, veranstaltet vom Programm „Impuls Trier“ mit Unterstützung der Kita St. Augustinus, der Keune-Grundschule, des Treffpunkts am Weidengraben, der EGP und des Wohnbauunternehmens gbt. Derzeit ist noch offen, ob die Aktion 2024 fortgesetzt wird.

Friedrich fasste zum Schluss seines Vortrags nochmal die besonderen Vorteile temporärer Spielstraßen zusammen.

Diese niedrigschwellige Angebote für alle Menschen würden viele neue „Ermöglichungsräume eröffnen“, neue Kooperationen und Begegnungen zulassen und zu mehr Kreativität und Lebendigkeit im Stadtteil einladen.

Als mögliche Probleme nannte er unter anderem, dass parkende Autos nicht weggefahren würden, aber auch extreme Wetterbedingungen durch Unwetter oder Hitze. Manche Standorte seien bei starker Sonneneinstrahlung schwierig, weil keine Beschattungselemente zur Verfügung stehen. Um die temporären Spielstraßen noch bekannter zu machen, lief 2023 erneut eine vielfältige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – in der Rathauszeitung und auf trier.de, aber auch mit kleinen Plakaten und Handzetteln. Friedrich machte auch deutlich, dass temporäre Spielstraßen in weiteren Bezirken nur möglich sind, wenn Einrichtungen oder Verbände vor Ort aktiv werden.

Bühnen-Blickfang oder Party-Porträt?

Zum vierten Mal Plakatmotiv für Altstadtfest gesucht / Frist bis 22. Februar



Drei Gewinner hat der Gestaltungswettbewerb zum Altstadtfest bereits hervorgebracht – und damit auch drei Plakate, die unterschiedlicher nicht hätten sein können: Von der konfettibetupften Vogelperspektive über die Partystimmung zur blauen Stunde bis hin zum glitzerumrahmten Blick von der Hauptmarktbühne reichte schon die Spannweite der siegreichen Motive.



Anlauf. Rund 100.000 Menschen bringt das Altstadtfest an drei Tagen in die Fußgängerzone. Weil die Identifikation mit diesem Event groß ist, wurde 2019 der Gestaltungswettbewerb ins Leben gerufen. Archivfoto: TTM

Und die kann jetzt noch größer werden: Zum vierten Mal ruft die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) als Organisatorin des städtischen Altstadtfestes ihren beliebten Gestaltungswettbewerb aus. Jetzt können kreative Altstadtfestfans ihre Motiv-Vorschläge einreichen. Die Fragen, die sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs stellen, bevor sie ihr Motiv entwickeln, dürfen ganz individuell sein. Ebenso wie die

Technik, mit der sie ihr Bild vor dem inneren Auge zur Realität werden lassen. Egal ob am Computer oder auf Papier, egal ob mit Maus, Malpinsel oder Kamera entstanden, egal ob Aquarell, Buntstiftzeichnung oder Ölgemälde: Erlaubt ist jede Technik. Auch mitmachen kann jeder, egal ob Studierende im Bereich Gestaltung, Grafik-Auszubildende, freischaffende Künstler oder talentierte Laien. Als Preisgeld winken 500 Euro.

Unter allen Einreichungen wählt eine Jury den Gewinner aus. Mitglieder sind Kulturdezernent Markus Nöhl, TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler, Anna Bulanda-Pantalacci, Professorin an der Hochschule Trier, Jennifer Schäfer, Leiterin der Geschäftsstelle City-Initiative, Michael Stumpf, Vertriebsleiter AHM Südwest der Bitburger Braugruppe, TTM-Eventmanagerin Hanna Landwehr sowie Marion Greif, Gewinnerin des Gestaltungswettbewerbs 2023. red

■ **Gestaltungsvorschläge** können bis 22. Februar, 12 Uhr, an marketing@trier-info.de eingereicht werden. Weitere Infos online: www.trier-info.de/highlights/altstadtfest, Reiter „Gestaltungswettbewerb“.

Hohe Nachfrage: Theater bietet Zusatztermine an

Tickets für begehrte Stücke wieder verfügbar



Wegen der hohen Nachfrage setzt das Theater Trier weitere Aufführungen für die vielfach ausverkauften Stücke der aktuellen Saison auf den Spielplan. Außerdem kehren mit „Kardinalfehler“ und „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ zwei erfolgreiche Stücke vorheriger Spielzeiten kurzzeitig zurück.

Für sechs Stücke gibt es ab sofort weitere Termine und Tickets: „Die Schneekönigin“ (16. Februar.), „Der erste letzte Tag“ (5. und 6. März), „Für mich soll's rote Rosen regnen“ (7. und 20. April), „Der Trafikant“ (27. April) und „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ (7. Mai). Außerdem steht „Die Fledermaus“ an den Feiertagen Ostersonntag (31. März) und Christi Himmelfahrt (9. Mai) noch weitere Male auf dem Spielplan.

Zudem darf sich das Publikum auf die Wiederaufnahme von „Kardinalfehler“ freuen. Am Freitag, 8. März und Mittwoch, 13. März jeweils um 19.30 Uhr, sowie am Ostermontag, 1. April, um 16 Uhr, wird die Komödie um die zweifelhaften Würdenträger eines kleinen deutschen Bistums noch drei Mal gespielt. Außerdem

kehrt am Samstag, 27. Januar, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, der Monolog „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ mit einem brillanten Klaus-Michael Nix zurück auf die Bühne in der Europäischen Kunstakademie. Er spielt darin einen jüdischen Journalisten, der eigentlich nur einem Lehrer absagen will, vor dessen Klasse zu sprechen. Die Absage gerät ihm aber zu einer Abrechnung mit dem deutsch-jüdischen Verhältnis und seiner eigenen Lebensgeschichte.

Ein ganz besonderes Familienkonzert findet am Sonntag, 21. Januar, 11 und 16 Uhr, im Großen Haus statt, wenn die Sandkünstlerin Alyona Vovnova live auf der Bühne zu den Klängen von Igor Strawinskys Ballett „Petuschka“, gespielt vom Philharmonischen Orchester, die Welt des Rumels entstehen lässt. red

■ **Karten** sind online auf www.theater-trier.de erhältlich sowie an der Theaterkasse am Augustinerhof (Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 13 Uhr) via E-Mail an theaterkasse@trier.de sowie telefonisch: 0651/718-1818.



Ein Römer in Trier

PD Dr. Francesco Roberg, Direktor der Wissenschaftlichen Bibliothek und des Stadtarchivs, im Interview

Zwischen Weihnachtstrübel, Neujahrsfeiern und Karneval bietet auch die Trierer Stadtkultur zu Jahresbeginn eine feine Veranstaltungsauswahl: So zum Beispiel am Mittwoch, an dem gleich zwei spannende Formate stattfinden: In der Tufa feiert das Drama „Calendar Girls“ seine Premiere auf der Trierer Bühne. Das englischsprachige Stück erzählt die abenteuerliche Geschichte einer Gruppe britischer Hausfrauen, die ungewöhnliche Wege geht, um ihr lokales Krankenhaus zu unterstützen. Im Kurfürstlichen Palais ist das Isidore-Quartett zu Gast: Die vier Streicher präsentieren bei ihrem **Konzert** Werke von Mendelssohn, Wajeratne und Beethoven.

Auch das jüngste Publikum wird in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur fündig: Am Samstag zeigt die Tufa das Stück „Land unter“, das sich kindgerecht mit dem Klimawandel beschäftigt.

Im Bereich Bildende Kunst empfehlen wir die **Jahresausstellung** des Kultur- und Kunstvereins Trier, die noch bis 26. Januar in der Europäischen Rechtsakademie zu sehen ist. 25 Kunstschaffende zeigen ihre vielfältigen Arbeiten: Acryl, Aquarell, Zeichnung, Foto, Video und Skulpturen.

Für den **Wunschbrunnentanz 2024** können Bands ihren Hut bereits in den Ring werfen. Dabei gibt es ein paar spannende Neuerungen: Durfte früher jeden Mittwochabend im Juli und August eine andere Siegerband des Publikumsentscheids das Mikro ergreifen, müssen die Bands sich dieses Mal Ende Juni Zeit für ihren Gewinner-Auftritt nehmen – denn der Wunschbrunnentanz wird erstmals Teil des Altstadtfest-Programms. Alle Konzerte finden somit am 29. und 30. Juni statt – und das auf der ganz großen Porta-Nigra-Bühne beim Altstadtfest. Die Online-Anmeldung ist bis 31. Januar möglich: www.trier-info.de/wunschbrunnentanz.

Ein Spektakel für alle Sinne ist das zweite **Familienkonzert** im Theater unter dem Motto „Auf dem Jahrmarkt!“. Am Sonntag lässt die Sandkünstlerin Alyona Voynova am Vor- und Nachmittag live auf der Bühne zu den Klängen von Igor Strawinskys Ballett „Petuschka“ die Welt des Rummels entstehen. Während das Philharmonische Orchester unter Leitung von Wouter Padberg spielt, zeichnet die aus dem Fernsehen bekannte Voynova mit ihrer einzigartigen Kunst Bilder zu der erklingenden Geschichte. So entsteht die faszinierende Welt eines bunten Jahrmarktreisens als audiovisuelles Spektakel, bei dem sicherlich nicht nur die Kleinen große Augen kriegen.

Eine **Überblicksführung** durch die Dauerausstellung bietet das Stadtmuseum am Sonntagnachmittag an: Bei über 2000 Jahren Stadtgeschichte und Tausenden von Objekten kann man leicht den Überblick verlieren. Die Führung erhebt daher die Konzentration auf das Wesentliche zum Prinzip: An zehn Objekten der Dauerausstellung lässt eine Mitarbeiterin die Entwicklung der Stadt vom Mittelalter bis in die Gegenwart Revue passieren. Gemälde, Skulpturen und Fotografien illustrieren schlaglichtartig die Epochen und Wendepunkte in der Trierer Geschichte. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Privatdozent (PD) Dr. Francesco Roberg leitet seit 1. Mai 2023 die Wissenschaftliche Bibliothek und das Stadtarchiv. Was ihn an dieser Stelle besonders reizt, was für ihn Trier als Stadt ausmacht und vieles mehr, verrät er im Interview mit der RaZ.

RaZ: Herr PD Dr. Roberg, vor rund einem dreiviertel Jahr sind sie nach Trier gekommen. Welchen Eindruck haben Sie von Land und Leuten?

Roberg: Ich bin sehr glücklich, in Trier gelandet zu sein und fühle mich hier von Anfang an sehr wohl. Beruflich arbeite ich mit einem sehr netten, sehr motivierten Team zusammen. Aber auch die Stadt als solche mit ihrer reichen Geschichte und ihrem großen kulturellen Erbe bietet viel Lebensqualität. Was mir auffällt, ist das schöne gastronomische Angebot, das deutlich besser ist als in vergleichbaren Städten. Mir scheint, das fällt den Ur-Trierern gar nicht mehr auf, mir ist das sehr aufgefallen und ich nutze das sehr gerne. Und dann die Nähe zu Frankreich, Luxemburg und Belgien. Ein Tagesausflug über die Grenze ist hier gar kein Problem, selbst ein Ausflug nach Paris ist ohne weiteres machbar. Diese Lage zeichnet Trier aus. Ich bin in Rom als Sohn einer italienischen Mutter und eines deutschen Vaters geboren und mit einer Bulgarin liiert – Internationalität ist mir wichtig und die ist hier für eine Stadt diese Größe ungewöhnlich. Interessant ist auch die Sprache. Ich denke, dies und jenes könnte ich so auch in Köln hören.

Was wussten sie überhaupt von Trier, bevor Sie die jetzige Arbeitsstelle angetreten haben?

Natürlich denkt man bei Trier sofort an das Touristenziel an der Mosel, die Römer und Karl Marx. Aber Trier ist auch in anderen Bereichen bei manchen ein Begriff. So weiß jeder, der in meinem Bereich tätig ist, von den überragenden Beständen der Wissenschaftlichen Bibliothek hier in der Weberbach, die einzigartig sind. Das ist in Trier gar nicht so bekannt. Aber unter Historikern sind die Bestände hier sehr bekannt, übrigens auch international. Je nachdem, was man als Historiker tut, ist dieses Haus weltweit bekannt. Außerdem wusste ich natürlich viel über die klösterliche Geschichte, weil ich dazu geforscht habe. Damals war ich übrigens als Wissenschaftler zu Gast in dem Haus, dass ich jetzt leite. Ich erinnere mich,



Einziger Schatz. Kurz nach Robergs Amtsantritt wurde das Ada-Evangelium mit seinem prächtigen Gold-Einband als Unesco-Weltdokumentenerbe anerkannt.



Historiker. In Rom geboren und liiert mit einer Bulgarin, schätzt PD Dr. Francesco Roberg die Internationalität, die seiner Ansicht nach Trier auszeichnet. Fotos: Presseamt/em; Stadtarchiv

dass ich in der Dietrichstraße im Kolpinghaus wohnte. Es ist für mich auch eine wissenschaftliche Heimkehr, ich habe ja auch meine Doktorarbeit zum Trierer Kloster St. Maximin geschrieben.

Sie waren vorher Referatsleiter im hessischen Landesarchiv in Marburg. Warum sind Sie nach Trier gekommen und was reizte Sie an der Stelle in Trier?

Hier bin ich fachlich unabhängig und habe einen großen Gestaltungsspielraum. Das ist einer der Hauptgründe, der mir wichtig ist. Auf dieser Stelle bin ich nicht nur Behördenleiter, der ein Amt managen muss, sondern immer auch Wissenschaftler. Das ist auch ausdrücklich gewünscht und diese Konstruktion ist reizvoll und klug erdacht. Diese Kombination aus einer sehr interessanten Stelle und der schönen Stadt – da musste ich nicht lange überlegen. Übrigens war auch der Unesco-Titel für dieses Haus ein Pfund, das da in der Waagschale lag. Mittlerweile haben wir ja sogar zwei Unesco-Titel. Was historische Buchbestände betrifft, spielen wir in Deutschland ganz oben mit. Dabei ist aber zu bedenken, dass unsere Mitspieler große Staatsbibliotheken in ehemaligen Residenzstätten sind – schauen sie sich Berlin oder München an. Eine Bibliothek in städtischer Trägerschaft mit so wertvollen Beständen und zwei Unesco-Titeln zu leiten, das ist schon sehr reizvoll und erfüllt mich auch mit Stolz – und meine Kolleginnen und Kollegen auch.

Was waren ihre bisherigen beruflichen Stationen?

Ich habe nach dem Abitur in Bonn und Perugia studiert. Anschließend war ich dann in Marburg an der Universität als wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann Assistent und habe daran anschließend am hessischen Landesarchiv ein Referendariat gemacht. Zuletzt war ich Referatsleiter im hessischen Landesarchiv in Marburg.

Warum beschäftigt sich ein habilitierter Historiker damit, Akten und Dokumente der Trierer Stadtverwaltung und alte Bücher aufzubewahren?

Das ist alles andere als dröge. Ich habe hier einen absoluten Traumjob als Historiker. Wenn ich eine Professur an einer Universität hätte, könnte ich in der Bibliothek nur auf eine Quellenedition zurückgreifen. Ich dagegen arbeite hier wissenschaftlich an einem Thema und wenn ich eine Quelle dazu benötige, gehe ich nach nebenan habe dort Urkunden, Handschriften oder sonstige Dokumente im Original. Ich habe auch historische Grundwissenschaften studiert und kann auch mit den ungedruckten Materialien arbeiten. Als solcher mit den Dokumenten zu arbeiten, die hier im Magazin sind, das ist eine unschlagbare Kombination. Ich sitze hier im wahrsten Sinne des Wortes direkt an der Quelle.

Trier gilt als Römerstadt, aus der Antike sind aber nur wenige Quellen erhalten. Warum brauchen wir überhaupt eine Institution, die sich mit der Aufbewahrung von Büchern, Handschriften und Urkunden befasst?

Trier gilt zurecht als Römerstadt. Es gibt keine andere Stadt in Deutschland, die so sehr profitieren kann von ihren römischen Hinterlassenschaften. Diese Stadt ist aber aus Sicht des Mittelalter-Historikers mit ihren vielen, vielen bedeutenden Klöstern für diese Epoche mindestens genauso wichtig wie für die Forschung zur Antike. Auf der Grundlage von Beständen aus den Trierer Klöstern haben sich ganze Disziplinen entwickelt, die heute fest etabliert sind. Diese gefühlte Lücke zwischen Rom und Karl Marx besteht zu unrecht. Es ist für uns in Trier die Frage, wie wir uns darstellen wollen. Wollen wir neben dem Standbein römische Geschichte auch ein Standbein mittelalterliche Geschichte entwickeln? Dabei geht es nicht darum, die Bedeutung der Römer zu relativieren. Die Bedeutung des Mittelalters gäbe es jedenfalls her. Nicht umsonst stammen der Egbert-Kodex und das Ada-Evangelium, die beiden von der Unesco als Welt-

dokumentenerbe ausgezeichneten Handschriften unseres Hauses, aus dem Mittelalter. Und wir haben da noch einige Pfeile im Köcher, Ada und Egbert sind nicht unsere einzigen bedeutenden Handschriften. Es geht darum, ein Mittelalter-Narrativ zu entwickeln. Das geht nur mit den anderen Akteuren in der Stadt.

Welche Schwerpunkte wollen Sie bei ihrer Arbeit setzen?

Zunächst möchte ich unser Profil schärfen. In diesem Haus soll es um alles gehen, was mit Trier und seiner Umgebung zu hat und mit der Geschichte des Schreibens. Dann möchte ich mehr internationale Spitzenwissenschaft ins Haus holen. Da sind wir zum Beispiel jetzt wegen unserer Dante-Überlieferung in eine italienische Datenbank aufgenommen worden und wir haben eine japanische Professorin, die sich mit der Trierer Gutenberg-Bibel – der Trierer, nicht den anderen – beschäftigt. Ganz klar hat dieses Haus aber auch einen weitergehenden Bildungsauftrag. Es ist mir ein Anliegen, diese Institution weiter zu öffnen und den Kreis der Nutzenden erweitern, zum Beispiel für Kinder. Wir wollen auch die Öffentlichkeitsarbeit ausbauen und die gesamte gesellschaftliche Wirklichkeit auf wissenschaftlicher Grundlage abbilden, zum Beispiel Themen wie Fastnacht oder Themen der Diversität wie die Queer-Bewegung, generell die kulturelle Bildung. Ich möchte gerne auch ein Format anbieten, bei dem Triererinnen und Trierer mit alten Büchern und Dokumenten kommen und zu ihnen helfen, das zu entziffern und zu schätzen. So etwas wie die Fernsehsendung „Bares für Rares“.

Sie haben beruflich sehr viel mit alten Dokumenten und Büchern zu tun. Was lesen Sie nach Feierabend?

Als Wissenschaftler ist es nicht ganz einfach zu definieren, was ein Feierabend ist. Ich mache eigentlich keinen Unterschied zwischen dem, was ich zuhause und hier gerne lese. Was Erzählungen oder Romane betrifft, mag ich vor allem Stefan Zweig und Franz Kafka.

Das Gespräch führte Ernst Mettlach



Die neuen Heizungsregeln sorgten 2023 für heftige Diskussionen. Klimaschutzmanagerin Julia Hollweg erläutert Kernpunkte der reformierten Richtlinie „Bundesförderung für effiziente Gebäude-Einzelmaßnahmen“ (BEG), die seit 1. Januar gilt.

Heizungsanlagen in Neubauten (Bauantrag ab 1. Januar 2024) müssen künftig mit mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energien betrieben werden. Bereits installierte Öl- und Gasheizungen von Bestandsgebäuden dürfen bis 2028 weiter laufen oder repariert werden wenn sie kaputtgehen. Weitere zentrale Regelungen der neuen Richtlinie:

■ Ab 27. Februar kann eine Förderung für den **Heizungstausch** beantragt werden. Bereits jetzt kann das beauftragt und der Förderantrag zu den neuen Konditionen nachgereicht werden. Damit ist eine Förderung mit bis zu 70 Prozent Investitionskostenzuschuss möglich.

■ Es gibt eine **Grundförderung** von 30 Prozent für alle Wohn- und Nichtwohngebäude, die wie bisher allen privaten Hauseigentümern, Vermietern, Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen, Kommunen sowie den ausführenden Unternehmen offensteht. Für Wärmepumpen, die Wasser, Erdreich oder Abwasser nutzen oder ein natürliches Kältemittel einsetzen, ist ein Effizienzbonus von zusätzlich fünf Prozent erhältlich. Für emissionsarme Biomasseheizungen wird ein pauschaler Zuschlag von 2500 Euro gewährt.

■ Ein **Klimageschwindigkeitsbonus** von 20 Prozent wird bei selbstgenutztem Eigentum gewährt für den frühzeitigen Austausch alter fossiler Heizungen. Bis 31. Dezember 2028 beträgt dieser Bonus 20 Prozent, danach sinkt er alle zwei Jahre um drei Prozent. Er wird für den Austausch von funktionstüchtigen Öl-, Kohle-, Gasetagen- oder Nachtspeicherheizungen sowie von mehr als 20 Jahre alten Biomasse- und Gasheizungen gewährt.

■ Hinzu kommt erstmals ein **Einkommensbonus** von 30 Prozent für selbst genutztes Eigentum in Haushalten mit bis zu 40.000 Euro zu versteuerndem Jahreseinkommen.

■ Zudem können weiterhin Zuschüsse für einzelne **Effizienzschritte** beantragt werden, wie Dämmung der Gebäudehülle, Erneuerung der Anlagentechnik oder Heizungsoptimierung. Der Fördersatz beträgt hier auch künftig bis zu 20 Prozent.

■ Neu ist ein ergänzendes **Kreditangebot** über bis zu 120.000 Euro pro Wohneinheit – für Antragstellende mit einem zu versteuernden Haushaltsjahreseinkommen bis zu 90.000 Euro für den Heizungstausch und weitere Effizienzschritte. Die technische Antragstellung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für sonstige Effizienzmaßnahmen sowie die Errichtung, den Umbau und die Erweiterung von Gebäudenetzten läuft schon seit Jahresbeginn.

■ Weitere **Details**: www.energie-wechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Dossier/beg.html

Kontakt zur Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Der Herr über die Buchstaben

Horst Schlösser kalligrafiert seit 2009 die Einträge in das Goldene und Gästebuch der Stadt Trier

Was haben der frühere Reichspräsident Paul von Hindenburg, Boxweltmeister Henry Maske, König Willem-Alexander und Königin Máxima der Niederlande, Moderatorin Verona Pooth sowie das Trierer Original Guildo Horn gemeinsam? Sie alle haben sich entweder in das Gästebuch oder das Goldene Buch der Stadt eingetragen. Zwei besondere Bücher, bei denen es sich lohnt, einen genauen Blick draufzuwerfen.

Von Björn Gutheil

Besuchen Staatsgäste, Sportlerinnen, Sänger oder auch Könige Trier, werden sie vom OB und dem Stadtvorstand offiziell empfangen – im Rathausaal oder auch in der Beletage im Palais Walderdorff mit unvergleichlichem Blick auf den Dom. Hierbei tragen sich die Gäste entweder in das Goldene Buch der Stadt oder in das Gästebuch ein. Das Gästebuch, das seit 1980 geführt wird, ist für berühmte Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen und Staatsvertreter vorgesehen. In das Goldene Buch tragen sich die obersten Repräsentanten eines Staates, offizielle Besucher bei hohen Anlässen, Ehrenbürgerinnen und -bürger und Trägerinnen und Träger des Ehrensiegels der Stadt ein.

Das Goldene Buch wird seit 1930 geführt. Der erste Eintrag stammt vom damaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg, der Trier am 11. Oktober 1930 besuchte. Auf die erste Seite im Gästebuch trug sich am 12. Oktober 1980 Ephraim Kishon, ein israelischer Satiriker, Journalist und Regisseur, ein. Im Lauf der Jahrzehnte verewigten sich zahlreiche Personen in den beiden Büchern.

Künstlerische Buchstaben

Blättert man durch die beiden Bücher, und liest die Namen der Besucherinnen und Besucher, fallen die kunstvoll geschwungenen Buchstaben auf, aus denen diese gestaltet sind. Verantwortlich hierfür ist seit über 14 Jahren der Kalligraf Horst Schlösser. Seit 2009 kalligrafiert er ehrenamtlich die Einträge – bislang sind dies 43 im Goldenen und 87 im Gästebuch. Wichtig ist hierbei besonders eins, wie der 80-Jährige erklärt: „Der mit Tusche gefüllte Füller muss beim Schreiben in einem ganz bestimmten Winkel zum Papier stehen.“ Nachdem er die Einteilung der Buchstaben vorgenommen und sich den Text vorgeschrieben hat, geht es ans Schreiben. Im



Mit ruhiger Hand. Der 80-jährige Horst Schlösser kalligrafiert die Einträge im Goldenen und Gästebuch der Stadt Trier. Wichtig ist hierbei der Winkel, mit dem der Füller zum Papier steht. Foto: Presseamt/gut

Schnitt brauche er rund eine halbe Stunde, je nach Menge kann es aber auch schon mal länger dauern, erläutert der gelernte Werbetechniker, dessen schöne Handschrift bereits während seiner Schulzeit auffiel. Doch was tut er, wenn er sich einmal verschreibt? Löschen oder ausradieren auf dem hochwertigen Büttenpapier funktioniert nicht. „Dass ich mich verschreibe, kommt sehr selten vor. Wenn es passiert, kratze ich den falschen Buchstaben mit einer Art Skalpell weg“, erklärt er.

Schlösser schätzt seine Tätigkeit für die Stadt: „Die Bücher sind eine Art Geschichte der Stadt. Es ist schön, daran mitarbeiten zu können.“ Seine Heimatliebe zu Trier spürte der 80-Jährige sein ganzes Leben. Auch nach vielen Aufenthalten während seiner Bundeswehrzeit in anderen Städten und sogar in den USA in den 1960er-Jahren, war für ihn immer klar, nach Trier zurückzukehren. „Ich würde Trier nie verlassen“, sagt Schlösser, der in der Neustraße lebt. Auf die Frage, ob er denn gerne jemanden kennengelernt hätte, der oder die sich in eins der Bücher eingetragen hat, antwortet Schlösser direkt: „Ephraim Kishon. Das war ein interessanter Mann.“

Einträge berühmter Persönlichkeiten

■ **Welche Menschen haben sich im Gästebuch der Stadt eingetragen?**

Die Bandbreite der Menschen, die sich seit 1980 ins Gästebuch verewigt haben, ist groß: Sie reicht von Politikern und Vertretern der Partnerstädte über Sportler bis hin zu Sängern und Schauspielern. Aber auch ehemalige jüdische Bewohner Triers oder deren Nachfahren sind darunter. Eine Delegation der Elfenbeinküste steht wenige Seiten vor Mitgliedern des Rollstuhl-Sportclubs Trier. TV-Moderatorin Birgit Schrowange und der bekannte Schiedsrichter Dr. Markus Merk sind ebenso vertreten wie der aserbaidschanische Botschafter Parviz Shahbazov, der bekannte äthiopische Langstreckenläufer Haile Gebrselassie und die ehemalige jüdische Bürgerin Triers, Miriam Neumeier. Mit ihrem Kussmund setzte Verona Pooth einen besonderen Akzent.

■ **Wer hat sich schon im Goldenen Buch der Stadt verewigt?**

Auch hier gibt es eine große Bandbreite an Menschen, die sich seit 1930 eingetragen haben. Da wären etwa Prinz Mikasa aus Japan, der ehemalige Bundeskanzler Konrad Adenauer, mehrere Bundespräsidenten, darunter Gustav Heinemann, Walter Scheel und Richard von Weizsäcker, Bischof Reinhard Marx, der damalige Kardinal und spätere Papst Joseph Ratzinger, Altbundeskanzler Helmut Schmidt, der chinesische Botschafter Shi Mingde, die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie der frühere israelische Botschafter Avi Primor und zuletzt die ZDF-Moderatorin Gundula Gause.

■ **Aus welchen Ländern kommen die Menschen?**

England, Luxemburg, Ungarn, Thailand, Österreich, Frankreich, Bolivien, Türkei, Indien, China, USA, Ruanda, Kanada, China, Israel und Russland sind nur einige der Länder, aus denen die Menschen kommen, die sich eingetragen haben.

Tore werfen in neuen Trikots

Sport-Aktion eines von vielen Projekten 2023 der Sparkassen-Förderplattform

Über ihre Förderplattform www.gemeinsambewirken.de hat die Sparkasse Trier 2023 insgesamt 121 Projekte von gemeinnützigen Vereinen oder Organisationen in der Region mit über 133.000 Euro an Spenden unterstützt. Zusammen mit ihren verschiedenen



Stiftungen steuerte sie selbst mehr als 78.000 Euro bei, die restlichen 55.000 Euro stammten aus privaten Spenden. Gerade für diesen Teil des Förderprogramms, für das auch über [#gemeinsambewirken](https://www.gemeinsambewirken.de) in den sozialen Medien geworben wird, ist es wichtig dass sich die beteiligten Projekte, Initiativen und Vereine über die Plattform vorstellen, für sich werben und so auch weitere Förderer gewinnen können.

Ein Beispiel des breiten Spektrums, das durch die Plattform unterstützt wird, war 2023 eine Aktion, bei der sich Sportvereine für eine konkrete Förderung in Form eines kompletten Trikotsatzes bewerben konnten. Bei der Registrierung auf www.gemeinsambewirken.de musste auch ein kreativer Videobeitrag eingereicht werden. Insgesamt konnten so elf Trikot-

sätze angefertigt und übergeben werden – unter anderem den Handballern von der JSG Mosel/Ruwer (Foto links: Stefan Heyer). Von Bambinis bis zur Altherrenmannschaft waren alle Generationen vertreten.

Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth zieht eine positive Bilanz: „Wir freuen uns, dass die Aktion solch einen Anklang gefunden hat und wir Mannschaften in Ihrer ganzen Vielfalt mit neuen Trikotsätzen ausstatten konnten. Für 2024 planen wir wieder eine ähnliche Aktion. Schauen Sie selbst bei www.gemeinsambewirken.de vorbei und überzeugen Sie sich von den beachtlichen Projekten.“

■ Aktuelle Infos online: www.gemeinsambewirken.de.

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 17. Januar:** Feyen/Weismark, Zum Römersprudel.
- **Donnerstag, 18. Januar:** Trier-Süd, Medardstraße.
- **Freitag, 19. Januar:** Euren, Luxemburger Straße.
- **Samstag, 20. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Karl-Marx-Straße.
- **Montag, 22. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Ostallee.
- **Dienstag, 23. Januar:** Heiligkreuz, Spitzmühle.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind.

Beeindruckendes Bühnenbild



Von unterschiedlichen Generationen, die sich nur nach Glück sehnen und sich dabei bloß im Wege stehen, erzählt die Komödie „Die Möwe“ von Anton Tschechow, die am Samstag Premiere im Theater feierte. Das beeindruckende Bühnenbild hat der bekannte Künstler Ben Willikens entworfen. Regisseur Frank Hoffmann zeichnet in seiner Inszenierung den feinen Unterschied zwischen den Figuren, von denen die einen sich nach früher sehnen und die anderen in die Zukunft stürmen wollen. Unter anderem auf der Bühne zu sehen ist Jana Auburger als Nina. Tickets für die nächste Aufführung am Samstag, 20. Januar, 19.30 Uhr, gibt es auf www.theater-trier.de und an der Theaterkasse. Foto: Benjamin Westhoff

Gefahren schnell abklären

Regionale Kinderschutz-Fachtagung für Beschäftigte an Schulen

Erstmals seit 2019 konnte kürzlich der seit mehr als zehn Jahren etablierte Fachtag zum Kinderschutz in Schulen wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Auf Einladung der Jugendämter der Stadt und des Landkreises Trier-Saarburg erfuhren rund 30 Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter im Großen Rathaussaal anhand eines Handlungsleitfadens aus erster Hand, was bei dem Verfahren zum Kinderschutz im Detail zu beachten ist.

So war die Schulaufsicht ADD durch Schulreferentin Julia Koch vertreten. Sie benannte das zentrale Anliegen: „Kinder sind immer die Verletzlichsten und bedürfen eines besonderen Schutzes. Deshalb ist es wichtig, dass Schulen ihrem ganz konkreten und gesetzlichen verankerten Schutzauftrag nachkommen.“

Rechtliche Hintergründe erklärt

Neben Koch und den beiden Kinderschutz-Netzwerkkoordinatorinnen Elke Burchert (Stadtverwaltung) und Lena Loch (Landkreis Trier-Saarburg) kümmerten sich die „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“ (InsoFa), Beate Walgenbach-Anheier (Kinderschutzbund) und Annebärbel Neurohr-Marquenie (Caritas-Beratungsstelle), um die Organisation und Vorbereitung des Fachtags. Zudem standen die Leiter der Allgemeinen Sozialen Dienste der beiden regionalen Jugendämter, Volker Werner (Kreisverwaltung Trier-Saarburg) und Stefan Zawar-Schlegel (Stadtverwaltung), Rede und Antwort. Bei der Erläute-

rung des Verfahrens ging es vor allem um die Beratung zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung durch die InsoFa sowie rechtliche Fragen.

Eigene Fälle diskutieren

Beate Walgenbach-Anheier, die durch ihre Tätigkeit beim Kinderschutzbund über viel Erfahrung verfügt, ging in ihrem Beitrag vor allem auf die Besonderheiten beim Verdacht eines sexuellen Missbrauchs ein. Annebärbel Neurohr-Marquenie (Caritas-Beratungsstelle) gab den Teilnehmenden viel Raum, eigene Beispiele für Verdachtsmomente einzubringen, um in der Gruppe zu diskutieren, wann welches Vorgehen erforderlich ist. Lara Jakobs und Christina Flink brachten ergänzend die Perspektive des Allgemeinen Sozialen Dienstes im städtischen Jugendamt für eine Kooperation mit den Schulen ein.

Familien eng begleiten

Nicht nur Lehrkräfte, sondern alle Personen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben nach dem Bundeskinderschutzgesetz einen Anspruch auf eine InsoFa-Beratung. Anlaufpunkte sind vor allem der Kinderschutzbund Trier, die Lebensberatungen Trier, Saarburg und Hermeskeil, die Sucht-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Diakonischen Werkes Trier und Simmern-Trarbach, die Ehe-, Familien- und Lebensberatungen des Bürgerhauses Trier-Nord und der Caritas sowie der Sozialdienst Katholischer Frauen. Neben einer fachkundigen Beratung zur Einschät-

zung einer möglichen Kindesgefährdung finden Familien hier Unterstützung.

Der Handlungsleitfaden steht unter folgendem Link auf der Seite der ADD zur Verfügung: add.rlp.de/themen/schule-und-bildung/schulorganisation/kinderschutz.

Bericht zur 15. Konferenz des Kinderschutz-Netzwerks von Stadt und Landkreis zum Thema „Kinder psychisch kranker und suchtbelasteter Eltern“ in der RaZ vom 23. Januar

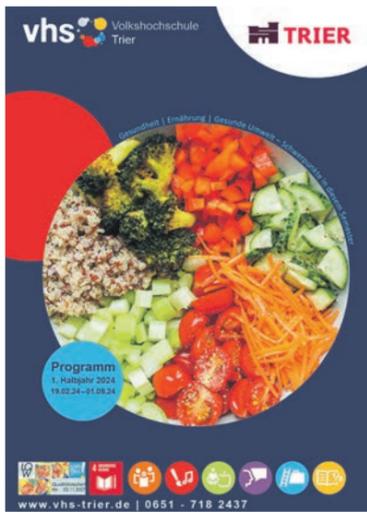
Sexueller Missbrauch

In dem besonderen Fall des Verdachts des sexuellen Missbrauchs können sich Fachkräfte neben der externen Beratung durch InsoFa zusätzlich durch den Kinderschutzbund unterstützen lassen. Erfahrene Mitarbeitende können in Schulen oder Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen kommen, um mit betroffenen Kindern vertrauliche Gespräche zu führen. Der anfängliche Verdacht von Lehrkräften kann über die vertrauensvolle Arbeit der Fachkräfte mit den Kindern entkräftet oder bestätigt werden. Erhärtet er sich, bietet die Fachstelle eine emotionale Begleitung für das Kind an, da die Offenbarung eines Missbrauchs immense Belastungen zur Folge hat.

Fit und umweltfreundlich

VHS setzt Schwerpunkt für nachhaltige Entwicklung / Tipps für Alltagskonsum

Zu den drei häufigsten Vorsätzen zum Jahresbeginn gehören laut dem Portal [statista.de](https://www.statista.de) „Mehr Sport treiben“ und „Gesünder ernähren“. „Mehr für die Umwelt tun“ kommt unter den ersten zehn Nennungen ebenfalls vor. Allen, die mit diesen oder anderen Vorsätzen 2024 gestartet sind, können sich zur Umsetzung fachkundige Unterstützung bei der VHS holen: Gesundheit, Ernährung und eine gesunde Umwelt bilden den Schwerpunkt des neuen Semesters.



Rund ein Drittel der 480 Kursangebote im ersten Halbjahr, die nach den närrischen Tagen am Montag, 19. Februar, starten und bis 1. September laufen, beschäftigt sich nach Angaben von VHS-Chef Rudolf Fries genau mit diesen Themen. Yoga, Rückenschule oder vegetarisch Kochen gehören seit vielen Jahren zum Standard der VHS-Bildungsangebote. Hilfe zur Selbsthilfe steht dabei im Fokus. Es gibt nach Aussage von Fries aber eine Neuerung im bevorstehenden Semester: „Die Verbraucherzentrale informiert in drei Vorträgen über den Zusammenhang von Ernährung und Klimaschutz, neue Trends in der Ernährung oder die Vermeidung von Plastikmüll. Über zehn Angebote nehmen zudem die seelische Gesundheit und die Resilienz in den Blick. In vielen Fällen sind diese Angebote kostenfrei.“

14 verschiedene Fremdsprachen

Kostenfrei sind auch die acht Vorträge und Exkursionen, die in Kooperation mit dem städtischen Klimaschutzmanagement angeboten werden. Dabei geht es auch um konkrete Vorschläge, wie jeder und jede Einzelne einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Die großen Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Wetterkatastrophen erläutert der Chefklimatologe der Versicherung Munich RE in einem der Online-Vorträge mit prominenten Gästen. Fries betont: „Mit all diesen und vielen weiteren Kursangeboten leistet die Trierer Volkshochschule einen wichtigen Beitrag zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und erläutert dies auch ausführlich im neuen Programmheft.“ Trier ist eine von 48 bundesweiten BNE-Modellkommunen. Ziel dieser Initiative ist es, die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie weiter voranzubringen.

Die bewährten und sehr vielfältigen Fremdsprachen-Kurse dürfen auch im neuen VHS-Programm (Cover oben) nicht fehlen: 14 verschiedene sind im neuen Semester vertreten. Um die Wahl des passenden Kurses zu erleichtern, gibt es am Donnerstag, 1. Februar, ab 17 Uhr wieder Service-Termine zur Beratung und Einstufung im

Palais Walderdorff: Englisch: Raum 108, Französisch: Raum 107, sowie Italienisch und Spanisch: Raum 101. Am gleichen Abend findet zudem im Raum 106 von 17 bis 20 Uhr ein Beratungsabend unter dem Motto „Wie finde ich den für mich passenden EDV-Kurs?“ statt. Dieses Angebot kann auch online genutzt werden.

Stadtbildarchäologische Touren

Im neuen Semester gibt es zudem 70 Kurse im Fachbereich Kultur. Bei diesem Schwerpunkt spielen auch verschiedene Exkursionen oder stadtbildarchäologische Rundgänge eine wichtige Rolle. Zudem gibt es rund 50 Angebote im Bereich Beruf und digitale Welt und ebenso viele Kurse und Vorträge zu Politik und Gesellschaft. Neben den bewährten Reihen, zum Beispiel zum Schwerpunkt Recht, Vorsorge und Betreuung in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst katholischer Frauen und dem Katholischen Verein für soziale Dienste, gibt es auch wieder mehrere aktuelle Angebote, wie zum Beispiel die Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ ab 28. Februar oder die traditionsreiche Reihe „Theologisches Quartett“. Sie widmet sich im neuen Semester den Wanderungsbewegungen der letzten 20 Jahre zwischen Afrika und Europa. red

Kurse für das neue VHS-Semester können ab Mittwoch, 17. Januar, online (www.vhs-trier.de) oder in der VHS-Geschäftsstelle im Palais Walderdorff am Domfreihof gebucht werden. Das frisch gedruckte Programmheft liegt dort oder an den anderen bekannten Stellen (zum Beispiel im Bürgeramt am Viehmarkt) zur Abholung bereit.

Vortrag zu Chinas geopolitischem Code

Die Reihe „China heute“ der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft und des Konfuzius-Instituts mit der VHS geht weiter am Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff. Dr. Nadine Godehardt spricht über „Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird.“ red

Sperrung wegen Gehölzschnitt

Die Kreisstraße 1 zwischen Euren und Herresthal ist wegen Gehölzschnittarbeiten ab Montag, 29. Januar, in beiden Richtungen gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert und verläuft über die Herrmannstraße, Trierweiler und Fussenich. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis Freitag, 9. Februar. red

Ein Elefant für den Kaiser

802 erhielt Kaiser Karl der Große vom Kalifen von Bagdad, Hārūn ar-Raschīd, ein sehr ungewöhnliches Geschenk: einen Elefanten. Dieses Ereignis steht exemplarisch für die weitgespannte auswärtige Politik der Karolinger. Zu diesem spannenden Thema stellt der Historiker Dr. Sam Ottewill-Soulsby am Montag, 22. Januar, 19 Uhr, Wissenschaftliche Bibliothek, sein Buch „The Emperor and the Elephant: Christians and Muslims in the Age of Charlemagne“ vor. Darin werden in einer multiperspektivischen Betrachtung auch arabische Quellen berücksichtigt. Für den Vortrag in Englisch ist eine vorherige Anmeldung nötig: veranstaltungenweba@trier.de. red

Drei Zonen bieten Erholung für alle

Sport, Natur, Treffpunkt – Grünzug in Trier-West schafft Raum für etliche Aktivitäten

Der Plan für den neuen Grünstreifen im Gneisenaubering in Trier-West ist bis ins Detail ausgearbeitet. Nun ist nach dem einstimmigen Beschluss des Stadtrats der Weg frei für die aufwertende Umgestaltung des Gebiets. So soll den Plänen zufolge der bislang weitestgehend brachliegende Streifen zwischen dem Pater-Loskyll-Weg und dem abgerissenen „Rosa Block“ zu einer durchgängigen Parkanlage mit drei Zonen umgewandelt werden: Der erste, urbane Bereich wird Bewegungs- und Sportangebote sowie verschiedene Treffpunkte bereithalten. Offen gehaltenen Grünflächen und ein Rollfeld dienen als Spiel- und Freizeitwiese und

bilden den Übergang zu einer naturnah gestalteten dritten Zone.

Die Kleingärten inmitten des Berings bleiben weitestgehend erhalten. Rundherum jedoch wird der Boden aufgerissen, die Erde soll wieder atmen, Sträucher, Bäume und Hecken sollen wachsen und einen kleinen wohlgeordneten Park entstehen lassen. Wer im Sommer den Schatten unter Bäumen und etwas Ruhe auf einer Wiese zwischen Sträuchern und Hecken sucht, wird hier künftig fündig. Aber auch wem der Sinn nach Aktivität und Bewegung steht, dem eröffnen sich hier Möglichkeiten: ein Platz mit Basketballkorb ist ebenso eingeplant wie ein Rollfeld für Skater,

ein Bereich mit Fitnessgeräten und ein Spielplatz. Im Boden eingelassene Pfähle können entweder zum Spannen einer Slackline oder – für die Ruhebedürftigen – einer Hängematte genutzt werden. Bänke, eine Holztribüne und Holzdecks rund um die Platanen, deren Bestand erhalten bleibt, dienen als Sitzmöglichkeiten. Sprayer können sich an eigens für Graffiti vorgesehenen, zwei Meter hohen Betonplatten künstlerisch austoben. Die Finanzierung des insgesamt rund 968.000 Euro teuren Projekts wird zu knapp 85 Prozent über das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ sichergestellt. heb



Bestand und Neues. Unter den hohen Platanen im Gneisenaubering lässt es sich bereits gut entspannen. Hinter der rechts im Bild verlaufenden Hecke geht es bald weiter mit der Aufwertung des Grünstreifens. Abb.: Ernst+Partner

Sonderbriefmarke zum Jubiläum



Vor 40 Jahren feierte die Stadt Trier mit einem sehr umfangreichen Programm ihr 2000-jähriges Stadtjubiläum. In diesem Rahmen brachte die damalige Deutsche Bundespost direkt zum Jahresstart am 12. Januar 1984 eine Sonderbriefmarke „2000 Jahre Stadt Trier“ mit einem Porta-Motiv plus drei Sonderstempeln heraus. Sie sind in den Beständen des Stadtarchivs gesichert und zeigen auch, wie sich das städtische Corporate Design, auch im Bereich Tourismus, seitdem gewandelt hat. Abbildung: Stadtarchiv

Infos für Senioren im Trierer Süden

Im Rahmen des im Sozialdezernat gestarteten Landesprogramms „Gemeindeschwester plus“ gibt es in den ersten beiden Monaten 2024 wieder mehrere Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren aus zwei Stadtbezirken: in Matthias am 18. Januar, am 1., 15. und 29. Februar sowie 14./28. März, 11 bis 12.30 Uhr, in dem Gebäude im Schammatt 52 sowie in Barbara am 24. Januar, am 6. und 20. Februar sowie am 5. und 19. März in der Friedrich-Wilhelm-Straße 53b. Darüber wird auch durch Flyer und Aushänge vor Ort informiert. red

Helfer gesucht

Ab Mitte Februar wandern wieder Erdkröten, Frösche und Molche zu ihren Laichgewässern. Damit ihnen das Überqueren der Straßen nicht zum Verhängnis wird, werden in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde freiwillige, volljährige Helferinnen und Helfer für Trier gesucht, die Amphibien über die Straßen tragen. Interessierte melden sich bei Judith Foltys: 0151/2888-5340. red

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1979)

22. Januar: Ein Erweiterungsbau des Bräuerkrankenhauses wird eingeweiht.

Vor 35 Jahren (1989)

16. Januar: Die Stadtbibliothek kauft in London Fragmente einer karolingischen Bibel für 74.000 Mark. aus: Stadttrierische Chronik

RTL-Urgestein mit sozialem Touch



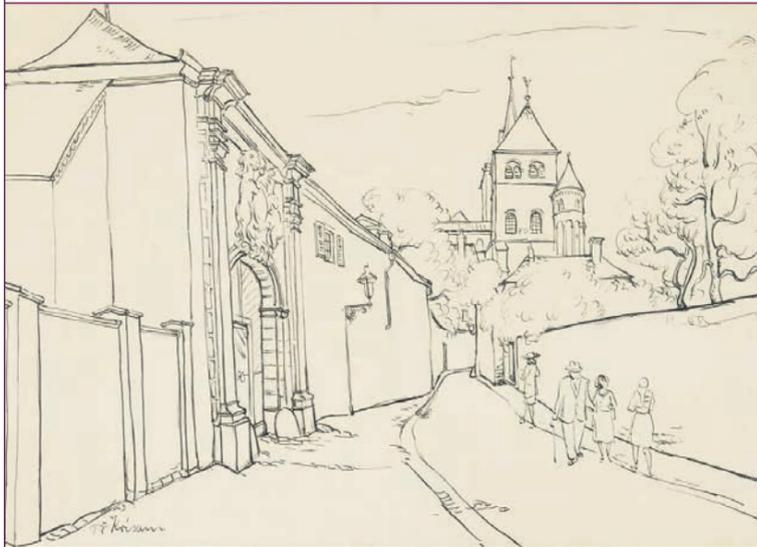
Der Journalist und RTL-Moderator Wolfram Kons (vorne) ist der neue Träger des Kaiser-Augustus-Ordens der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval. Vor der feierlichen Ordensverleihung bei der ATK-Gala am Samstag in der Europahalle besuchte Kons zusammen mit den ATK-Vorsitzenden Andreas Peters (hinten Mitte) und Stefan Feltes (l.) das Rathaus und trug sich auf Einladung von OB Wolfram Leibe (r.) in das Gästebuch der Stadt Trier ein. Als RTL-Urgestein moderierte Wolfram Kons viele Jahre lang den Spendenmarathon des Fernsehsenders und leitete die Charity-Stiftung des Medienkonzerns. Das Preisgeld von 5555,55 Euro will Kons dem Trierer Kinderhilfswerk nestwärme e.V. spenden. Foto: PA/mil

Ortsbeirat Heiligkreuz vor Ort



Bei einem Ortstermin des Ortsbeirats Heiligkreuz in der privaten Blandine-Merten-Realschule ging es um deren Konzept, aber auch um die Räume für den derzeit noch in der Grundschule ansässigen Hort, der im Sommer dorthin wechselt. Neben der künftigen Ausstattung, darunter eine Frischeküche, war auch der künftige Fußweg der Kinder von der Grundschule zum Realschulgebäude in der Bernhardstraße ein Thema. Der Ortsbeirat Heiligkreuz setzt sich dafür ein, dass dabei die Verkehrssicherheit eine zentrale Rolle spielt. Foto: privat

Zeichnen wie die großen Meister



Das Stadtmuseum Simeonstift bietet an den drei Sonntagen 12. und 28. Januar sowie 4. Februar, jeweils 11 bis 13 Uhr, einen Mal-Grundlagenkurs für Jugendliche ab zwölf mit der Modedesignerin Jette Freiwald an. Er steht unter dem Motto „Zeichnen wie die großen Meister“ und orientiert sich damit zum Beispiel an dem bekannten Trierer Künstler Peter Kri-sam, der unter anderem bekannt wurde durch eine Szene in der Straße Sieh um Dich hinter dem Dom. Eine Anmeldung für den Kurs, der im Juni mit drei weiteren Einheiten fortgesetzt wird, ist per E-Mail erforderlich: museumspaedagogik@trier.de. Abbildung: Stadtmuseum

Winter-Exkursion zur Braugeschichte

Vorträge/Gesellschaft:
 ■ „Wirtschaftswunder China: Huawei“, Vortrag der Reihe „China heute“, mit Carsten Senz, Kooperation der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft, des Konfuzius-Instituts Trier und der VHS, Dienstag, 30. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
 ■ „Rhetorik und Vortragstechnik im betrieblichen Umfeld“, ab 30. Januar, dienstags, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
 ■ Tabellenkalkulation mit MS Excel II (Aufbaukurs), ab 31. Januar, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
Exkursionen:
 ■ Winter-Special Braugeschichte, Freitag, 19. Januar, 16 Uhr, Treffpunkt: Portal Herrenbrunnchen, Metzger Allee.
 ■ Weitere Infos: www.vhs-trier.de

Beratung zur Patientenverfügung

Aktuelle Veranstaltungen im Seniorenbüro:
 ■ Mittwoch, 17. Januar, 15 Uhr: Grundgedanken mit Franz-Josef Euteneuer in der Reihe „Kultur Karussell“.
 ■ Montag, 22. Januar, 10 und 11 Uhr: Sitzgymnastik 60+.
 ■ Mittwoch, 24. Januar: „Wie komme ich als älterer Mensch in Film und Fernsehen vor?“, Vortrag in der Reihe „Kulturkarussell“.
 ■ Donnerstag, 25. Januar, 14 Uhr: Beratung des SKfV zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten.
 ■ Freitag, 26. Januar, 15 Uhr, Internetcafé im Seniorenbüro

Weitere Infos und Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier Nord (Hans-Eiden-Platz):
 ■ Montag, 29. Januar, 9.30 Uhr: Risiken im Netz vermeiden“.

Infos und Anmeldung telefonisch (0651/99498573) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de

Steuerungsrahmen für Photovoltaik

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung dem Steuerungsrahmen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen zugestimmt. Dieser soll dazu dienen, mögliche Nutzungskonflikte, etwa mit der Landwirtschaft, soweit wie möglich zu reduzieren. Ziel ist, mit Hilfe von Ausschlusskriterien den weiteren Ausbau der Freiflächen-photovoltaik in einem definierten Rahmen zu steuern und die Umsetzung von Projekten an geeigneten Standorten im Stadtgebiet zu ermöglichen. Für Eigentümer von Flächen und Projektierer soll der Steuerungsrahmen eine Orientierungshilfe für die Suche nach grundsätzlich geeigneten Flächen bieten.

Unter anderem gelten folgende Kriterien: Es werden nur Solarparks mit einer Größe von maximal zehn Hektar zugelassen. Der Abstand zwischen zwei Solarparks muss mindestens einen Kilometer betragen und die Gesamtfläche aller neuen Anlagen im Stadtgebiet soll nicht mehr als 50 Hektar betragen. Das entspricht etwa zwei Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Grundsätzlich bedeutet eine Übereinstimmung mit den Kriterien des Steuerungsrahmens noch nicht, dass eine Anlage auch wirklich errichtet werden darf, so die Vorlage. Vielmehr seien alle weiteren öffentlichen und privaten Belange im konkreten Bauleitplanverfahren zu prüfen. gut

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Mittwoch, 17. Januar 2023, um 17.00 Uhr, im Großen Rathaussaal, im Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Berichte und Mitteilungen
 2. Haushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2024
 3. Berufung in den Denkmalpflegebeirat der Stadt Trier
 4. Gewährung eines Betriebskostenzuschusses an die Trier Tourismus und Marketing GmbH für das Haushaltsjahr 2024
 5. Petition: Rückgabe der Marx Statue
 6. Beantwortung mündlicher Anfragen
Nichtöffentliche Sitzung:
 7. Verschiedenes
 Trier, 20. Dezember 2023 gez. Markus Nöhl, Beigeordneter
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 18.01.2024 um 18:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Berichte und Mitteilungen
 2. Haushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2024
 3. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
 4. Berichte und Mitteilungen
 5. Verschiedenes
 Trier, den 22.12.2023 gez. Ralf Britten, Beigeordneter
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Haushalts- und Personalausschusses (Ganztägige Haushaltsberatungen 2024)

Der Haushalts- und Personalausschuss tritt am Freitag, 19.01.2024, 10:30 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Berichte und Mitteilungen
 2. Übersicht über die Vorschläge aus dem Beteiligungsprozess „Bürgerhaushalt Trier für 2024“
 3. Haushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2024
 3.1. Ergebnis der Bürgerbeteiligung gemäß § 97 Abs. 1 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz
 3.2. Ergebnishaushalt und Finanzaushalt
 3.2.1. Änderungsanträge der Fraktionen
 3.2.2. Zusammenstellung der „Maßnahmen in den Stadtteilen 2024“ nach Ortsbezirken bzw. Produkten
 3.2.3. Investitionen mit Änderungs- und Ergänzungswünschen der einzelnen Ortsbeiräte zum Finanzaushalt 2024
 3.3. Haushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2024 – Stellenplanveränderungen
 3.4. Beschlussfassung zur Vorlage 591-1/2023: Haushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2024
 4. Verschiedenes
 Trier, den 08.01.2024 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Feierliche Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Samstag, 27.01.2024, 11:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer feierlichen Sitzung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
 Trier, den 09.01.2024 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 23. Januar 2024 um 19:00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Berichte und Mitteilungen
 2. Einwendungen gegen die Niederschrift
 3. Berichte aus den Gremien
 4. Geschäftsordnung des Beirates für Migration und Integration
 5. Jahresplanung 2024
 6. Schriftliche Anfrage Linke-Fraktion: „zur Durchführung des BeiMI Internationalen Fest 2024: Termin und Budget im Blickpunkt“
 7. Planung des Internationalen Fests sowie der Jubiläumsfeier des Beirats für Migration und Integration
 8. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
 9. Berichte und Mitteilungen
 10. Verschiedenes
 Trier, 10.01.2024 gez. Artur Karas, Vorsitzender
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ruwer/Eitelsbach

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt am Mittwoch, 17.01.2024, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Vorstellung der geplanten Klärschlammverwertungsanlage durch Stadtwerke und Verwaltung; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Anhörung zum Finanzaushalt 2024; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes
 Trier, den 09.01.2024 gez. Christiane Probst, Ortsvorsteherin
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tritt am Mittwoch, 17.01.2024, 18:30 Uhr, Stadteitreff Ladenpassage, Am Mariahof 27d, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Anhörung zum Finanzaushalt 2024; 3. Alternative Parkmöglichkeiten für Dauerparker; 4. Resolution Pfarrhaus Mariahof; 5. Politik vor Ort; 6. Verschiedenes
 Trier, den 09.01.2024 gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Guthell (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Süd

Der Ortsbeirat Trier-Süd tritt am Donnerstag, 18.01.2024, 19:00 Uhr, Grundschule Matthias, Ken-tenichstr. 2-4, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Vorstellung der Matthias-Grundschule durch die Schulleiterin; 4. Anhörung zum Entwurf des Finanzaushaltes 2024; 5. Antrag CDU-Gruppe: Abarbeiten der bisherigen CDU-Anträge, betreffend desolater Infrastruktur in Trier-Süd und Fußgängerweg oberes Moselufer; 6. Antrag CDU-Gruppe: Dringende Überprüfung und Instandsetzung sämtlicher Fußgängerwege / Bürgersteige in Trier-Süd im Bereich der Matthiasstraße, der Hohenzollernstraße und Im Nonnenfeld; 7. Antrag CDU-Gruppe: sämtliche Straßenmarkierungen wie Zebrastreifen, Fahrradmarkierungen, Automarkierungen überprüfen und erneuern; 8. Antrag CDU-Gruppe: Behindertenparkplätze vor dem Ärztehaus Friedrich-Wilhelm-Straße / Gilbertstraße; 9. Ortsteilbudget; 10. Verschiedenes
 Trier, den 09.01.2024 gez. Nicole Helbig, Ortsvorsteherin
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Dienstag, 23.01.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Berichte und Mitteilungen
 2. Urbanes Sicherheitskonzept – Kostenfortschreibung Umsetzung der Sicherungsmaßnahmen Hauptmarkt
 3. Baumschutzsatzung der Stadt Trier
 4. Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Ehemaliges Krankenhaus Trier-Ehrang und Umfeld“ – Beschluss der Sanierungssatzung
 5. Wirtschaftsplan für forstwirtschaftliche Unternehmungen der Stadt Trier Forstjahr 2024
 6. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
 7. Berichte und Mitteilungen
 8. Grundstücksangelegenheit (Trier-West/Pallien)
 9. Informationen über wichtige Projekte
 10. Informationen über Abweichungen von Bebauungsplänen
 11. Informationen über Ausnahmen von Veränderungssperren
 12. Verschiedenes
 Trier, den 15.01.2024 gez. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER

Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer: 1/24: Bolzplatz Palastgarten – Grundsaniierung/Sportstättenbau
Massenangaben: u.a. sind folgende Bauleistungen auszuführen: ca. 400m² Baugelände abräumen, ca. 70m³ Mineralgemisch liefern und einbauen, ca. 215m Sammel- u. Saugleitungen einbauen, ca. 820m² Tragschicht herstellen, ca. 880m² Spielfeldfläche herstellen, ca. 125 m Plattenband verlegen, ca. 280m Markierungslinien herstellen
Angebotseröffnung: Dienstag, 30.01.2024, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 01.03.2024
Ausführungsfrist: 16. KW 2024 – 26. KW 2024

Hinweis: Seit dem 01.01.2023 ist die Angebotseinreichung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 11.01.2024 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/einsehbar>.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Training für besseres Sprechen und Kommunizieren

VHS-Tipps für die Bereiche Kultur und Gestaltung

Zum Abschluss des aktuellen Semesters weist der Fachbereich Kultur und Gestaltung der VHS auf mehr außergewöhnliche Veranstaltungen in seinem Programm hin:

■ In Kooperation mit dem Kunstverein Trier Junge Kunst wird am Donnerstag, 18. Januar, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, eine **Zeichenperformance** mit Pinsel in schwarzer Tusche auf Papier präsentiert. Klaus Maßem zeichnet zur Musik von Miles Davis „Sketches of Spain“ des Concierto de Aranjuez.
 ■ „Wein trinken wie James Bond“ heißt es am Donnerstag, 25. Januar, 19 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff. Neben vielen Geschichten und Anekdoten rund um den Wein erzählt Experte Jens Baumeister natürlich auch, wie James Bond seinen Lieblingscocktail zu sich nimmt. Anmeldeschluss für diese Veranstaltung ist am Donnerstag, 18. Januar.
 ■ „Warum sollte ich sprechen lernen?“ Diese Frage wird am Samstag, 3. Februar, 10 Uhr, Raum 108 im Palais Walderdorff in dem gleichnamigen Seminar mit dem Untertitel „Gesund, effektiv und selbstbewusst kommunizieren“ beantwortet. Ob man beruflich etwas präsentiert oder andere berät, Meetings leitet, unterrichtet, im Internet und in anderen Medien auftritt, auf der Bühne steht oder seiner Stimme etwas Gutes tun

will – die Teilnehmenden erhalten von dem Sprecher, Moderator und Coach Lucas Blasius viele Tipps. Die Gruppe übt in dem Workshop die positive Interaktion mit dem Gegenüber, eine klare Aussprache, eine angenehme Stimmlage und viele Techniken, die in Alltag und Beruf zu einer besseren Kommunikation verhelfen können. Das kann auch berufliche Aussichten und die Wahrnehmung durch andere Menschen verbessern.
 ■ Zum ersten Mal bietet die VHS ab Samstag, 3. Februar, Raum 108 im Palais Walderdorff, einen mehrteiligen **StoryMaker-Workshop** für Interessierte zwischen zwölf und 18 Jahren an, die gerne schreiben. Autorin Rosemarie Schmitt-Wyrwall unterstützt die Teilnehmenden dabei, ihre Ideen zu verwirklichen.
 ■ In dem Seminar „Kommunikation mit Hörgerät“ für Nutzerinnen und Nutzer sowie deren Angehörige beleuchtet Coach und Sprecher Lucas Blasius am Samstag, 17. Februar, 10 Uhr, Raum 108 im Palais Walderdorff, mit der Hörakustikmeisterin Alexandra Leupert praxisnah, welche Probleme es geben kann. In Selbstversuchen werden Hörschwächen nachvollzogen und technische Möglichkeiten geklärt, um eine bessere Kommunikation mit Hörgeräten zu erreichen. red
 ■ Alle Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de